

Unterurbach.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer werthen Einwohnerchaft von hier und der Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das **Spezereigefäß** des Herrn Chr. Köpfler unter heutigem übernommen habe und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Da ich bemüht sein werde, nur gute und solide Waare zu billigen Preisen zu führen, halte ich mich bestens empfohlen.

Gleichzeitig erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich nebenbei mein Geschäft als **Sattler & Tapezier** betreibe, und bitte um geneigtes Wohlwollen. **Rücker von Tapeten** stehen gerne zu Diensten und werden auf Verlangen ins Haus gebracht. Hochachtungsvoll zeichnet

Gg. Th. Bäuerle, Sattler u. Tapezier.
Unterurbach, den 15. Juli 1881.

Schorndorfer Sommer-Theater

im Schwanengarten.
Mittwoch den 20. Juli 1881.
Unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Musikvereins.

Der weibliche Postillon

oder
Ein Theaterdirector in tausend Aengsten.
Posse mit Gesang in 3 Akten von Kaiser.
Kassenöffnung 8 Uhr. Anfang 9 Uhr.

Stuttgart. In Folge der vom 20. Juni bis 2. Juli abgehaltenen Dienstprüfung unständiger evangelischer und israelitischer Lehrer ist unter Anderen zu Verleihung von Schuldiensten für befähigt erklärt worden: Schmid, Jakob Heinrich, Unterlehrer in Schorndorf.

Tages-Begebenheiten.

Badnang, 13. Juli. Der Bauer Link von Wüstenbachhof gerieth auf einem mit Bauholz beladenen Wagen sitzend, nahe bei seinem Wohnhause in Brand und wurde, bis auf seine Hüfte eine rettende Hand sich zeigte, von den Flammen so gräßlich zugerichtet, daß sich Brandwunde an Brandwunde bildete. Kleider und Stiefelschäfte waren verkohlt, ja selbst der Balken, auf welchem Link saß, und von dem er herabsiel, soll gebrannt haben. In diesem grauenvollen Zustande wurde Link in seine Wohnung geschafft und starb dort beim Bewußtsein unter den schrecklichsten Qualen. Wie der Brand entstanden, ist noch nicht ermittelt, doch soll feststehen, daß Link ziemlich angetrunken war.

Mainz, 13. Juli. Ein tragisches Ereigniß hat sich heute Nacht hier zugetragen. Ein Sergeant vom 11. Pionierbataillon, Scherer von Kierstein, begab sich um 12 Uhr heute Nacht mit seiner Geliebten auf die Eisenbahnbrücke, Beide in der Absicht, sich gemeinschaftlich den Tod in den Wellen zu geben. Das Liebespaar band sich mit einem seidenen Taschentuch zusammen, doch löste sich bei dem Todesprung das Tuch wieder auf und das Mädchen blieb auf der Brücke zurück, während der Soldat in die Tiefe stürzte. Der Körper des Unglücklichen fiel auf das Fundament des Brückenpfeilers und mit zerschmettertem Schädel blieb der Soldat todt liegen. Nach diesem Fall lief das Mädchen um Hilfe schreiend davon. Heute Morgen wurde das Mädchen der Staatsanwaltschaft vorgeführt, um über die That als einzige Zeugin vernommen zu werden.

Bonn, 11. Juli. Am Samstag fand im Kottenforst, in der Nähe von Zypendorf, eine Krummhaken-Mensur zwischen einem hiesigen Studirenden der Jurisprudenz aus Königsberg und einem früheren Angehörigen unserer Universität statt, wobei ersterer einen so schweren Hieb durch den Brustkasten in die Lungen erhielt, daß er an den Folgen der erhaltenen Verletzung gestern im St. Johannes-Hospital gestorben ist.

Paris, 29. Juni. (Ein neuer Industriezweig.) Gestern wurde hier vor dem Zuchtpolizeigericht ein Mann abgeurtheilt, welcher einige Monate lang eine neue Industrie ausgeübt hatte, die um so einträglicher war, als sie mit keiner Konkurrenz zu kämpfen hatte. Wiederholt wurden die Schaffner der von Paris nach den verschiedenen Richtungen abgehenden Züge dadurch erschreckt, daß plötzlich während der Fahrt die Thür eines Waggons aufflog und ein Mensch mit lautem Schreckensgeschrei aus dem Waggon auf den Bahndamm stürzte. Wenn man dem Verunglückten dann zu Hilfe eilte, fand man ihn ohnmächtig und stöhnend, aber ohne äußere Verletzung daliegen. Er erhob sich dann bald, gab an, sich gegen eine Thür gelehnt zu haben, die durch Schuld des Bahnbeamten nicht verschlossen worden sei, und so herausgefallen zu sein. Schließlich bat er um Schadenersatz für den erlittenen Schreck und Schmerz, den ihm denn auch die Bahnverwaltungen, um Weiterungen zu vermeiden, jedesmal auszahlten. Er erhielt manchmal 40, 50 bis 100 Fr., und da er wöchentlich 3 bis 4 mal aus dem Waggon „herausfiel“, stand er nicht schlecht bei seinem Geschäft. Das Unglück wollte, daß er dasselbe Manöver innerhalb 14 Tagen zweimal bei Meudon ausführte und dabei entlarvt wurde, worauf die eingeleitete Untersuchung noch eine Menge Fälle an den Tag brachte, in denen er die Eisenbahnen in gleicher Weise beschwindelt hat

Der maghallsige Gauner wurde zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

Paris, 12. Juli. In Algerien nimmt der Aufstand zu. In Oran versuchten Araber, sich der Gewehre einer Wache zu bemächtigen, wobei die Franzosen mehrere Araber verwundeten. Sfar vertheidigte sich bis jetzt so gut, daß man vermuthet, die Belagerten seien durch tüchtige europäische Offiziere unterstützt. Die Franzosen glauben, daß fünftausend Mann nöthig sind, um Sfar einzunehmen. Bis zum Abgang der letzten Depeschen sind 700 Bomben auf Sfar abgefeuert worden. — Albert Grévy richtete eine telegraphische Beglückwünschungsdepesche an den nach Algerien zurückkehrenden General Saussier.

Paris, 11. Juli. Obwohl die Festungswerke von Sarg durch das Bombardement zerstört worden, konnten die französischen Truppen doch noch nicht landen, da die bei Tage zerstörten Strandbatterien der ca. 15 000 Mann starken Insurgenten bei Nacht immer wieder neu errichtet werden. Die tunesischen Truppen mußte man nach Tunis zurückführen, da sie mit den Insurgenten offen sympathisirten.

London, 12. Juli. Als die Töchter des Prinzen von Wales gestern von einer Spazierfahrt nach dem Hydepark zurückkehrten, gingen die Pferde am Wagen durch, der Wagen stürzte um und wurde arg beschädigt; die Prinzessinnen trugen keine Verletzungen davon.

Württembergische Landesgewerbe-Ausstellung.

A. C. Das Comité der Ausstellung hat nunmehr, um vielfachen Wünschen zu entsprechen, mit den Musik-Programmen für die Militär-Conzerte eine Aenderung getroffen, indem es dieselben künftig gratis vertheilt. Außerdem erscheinen dieselben hübsch, ausgestattet mit einer künstlerischen von Maler (Koppler gezeichneten und von A. Clohs in Holz geschnittenen Vignette.

Die Preß-Sektion der Ausstellung hat, auf mehrfache theils aus ihrem Schoße, theils aus Geschäftsreisen an sie ergangene Anregung, Empfehlungskarten zum Besuch der Ausstellung drucken lassen, welche sie an inländische Geschäftsfirmen in Paketen zu 100. gratis abgibt. Diese Karten, in Visitenkartenformat auf dünnem Postpapier gedruckt, enthalten einen kurzen Hinweis auf die Ausstellung und sollen dazu dienen, in die auswärtigen Correspondenzen württembergischer Geschäftsfirmen eingelegt, bloß den Briefen aufgelegt zu werden. Bei der jetzt beginnenden Reisezeit dürfte diese Einrichtung für den Besuch der Ausstellung gute Früchte tragen.

Betreffs Uebermittlung dieser Karten möge man sich durch Postkarte an das Redaktionsbureau der Ausstellung wenden.

(Eingefendet.) Freitag hatten wir Gelegenheit der ersten Vorstellung des neu eröffneten Sommer-Theater's im Schwanengarten beizuwohnen, die als sehr gelungen zu betrachten war. In Scene gingen ein einaktiges Lustspiel, ferner eine einaktige Posse; beide Stückchen, welche reich an humoristischen Einfällen sind, fanden lebhaften Anklang. Den meisten Beifall riefen zum Schluß die lebenden Bilder hervor, welche sich, begünstigt von dem herrlichen Wetter und auf das Geschmacksvollste arrangirt, in der That wunderschön ausnahmen.

Wie wir hörten gelangt Mittwoch den 20ten zur Auf-führung: Postillon und Lokalfängerin, Posse mit Gesang, unter gefl. Mitwirkung des hiesigen Musikvereins. Wir sind auf diese neue Posse auf das höchste gespannt.

Einige Theaterfreunde.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 85.

Donnerstag den 21. Juli

1881.

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.

An die Gerichtsvollzieher des Bezirks.

Nach dem Reichsgesetz vom 29. Juni 1881, betr. die Abänderung von Bestimmungen des Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher Art. 3. treten an Stelle der nachstehend bezeichneten Vorschriften der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher die folgenden abändernden Bestimmungen:

- 1) an Stelle des §. 2:
Die Gebühr für jede Zustellung beträgt 80 S., in den amtsgerichtlichen und den schöffengerichtlichen Sachen, soweit diese Sachen nicht durch Einlegung eines Rechtsmittels an ein höheres Gericht gebracht sind 50 S., für die Zustellung durch Aufgabe zur Post (Civilproceßordnung §. 161), für das an die Post gerichtete Ersuchen um Bewirkung einer Zustellung (Civilproceßordnung §. 177), sowie für die im Auftrag eines Anwalts an den Gegenanwalt bewirkte Zustellung der Hälfte jener Sätze.
Die Zustellung an den Zustellungsbevollmächtigten mehrerer Beteiligter (Civilproceßordnung §. 172 Abs. 2) gilt als Eine Zustellung.
- 2) an Stelle des §. 3.
Ist eine Zustellung durch den Gerichtsvollzieher bewirkt, obgleich sie mit geringeren Kosten durch die Post hätte erfolgen können, so erhält derselbe die Mehrkosten nur, wenn er zur Vornahme der Zustellung ohne Benutzung der Post ausdrücklich ermächtigt worden ist.
- 3) an Stelle des ersten Absatzes des §. 4:
Die Gebühr für die Pfändung von beweglichen körperlichen Sachen (Civilproceßordnung §§. 712, 713), von Früchten, welche von dem Boden noch nicht getrennt sind (Civilproceßordnung §. 714), sowie von Forderungen aus Wechseln oder anderen Papieren, welche durch Indossament übertragen werden können, (Civilproceßordnung §. 732) beträgt nach Höhe der beizutreibenden Forderungen:

bei einem Betrage bis	50 M. einschließlich	1 M.
" " " "	100 " "	2 "
" " " "	300 " "	3 "
" " " "	1000 " "	4 "
" " " "	5000 " "	5 "
" " " "	über 5000 " "	6 "

- 4) an Stelle des §. 11:
Wird der Auftrag zur Zwangsvollstreckung durch Leistung an den Gerichtsvollzieher erledigt, so erhält derselbe: bei Zahlungen, die in §. 4. bestimmte, nach dem gezahlten Betrage zu berechnende Gebühr, jedoch wenn eine Pfändung vorausgegangen war, nicht unter 2 Mark, bei Herausgabe von Sachen die in §. 6 bestimmte Gebühr.
- 5) an Stelle des §. 15:
Den zu einer Vollstreckungshandlung in Gemäßheit der Vorschrift des §. 679 der Civilproceßordnung zugezogenen Zeugen kann eine Entschädigung bis zum Betrag von je 1 Mark gewährt werden.

- 6) an Stelle des zweiten Absatzes des §. 17:
Nimmt der Gerichtsvollzieher mehrere Geschäfte auf derselben Reise vor, so erhält er für jedes derselben die volle, nach der Entfernung des Ortes von seinem Amtssitze zu berechnende Entschädigung; dabei gelten jedoch mehrere Geschäfte, welche für denselben Auftraggeber an demselben Orte vorgenommen werden und welche sich auf dieselbe Rechtsangelegenheit beziehen, als Ein Geschäft.

Vorstehende Bestimmungen werden den Gerichtsvollziehern mit dem Anfügen zur Kenntniß gebracht, daß dieselben mit dem heutigen Tage in Kraft treten.

Den 15. Juli 1881.

R. Amtsgericht.
Plesching.

Schorndorf.

Die Herren Verwaltungs-Aktuare

- werden wiederholt an die Beobachtung
- 1) der Vorschrift des §. 37 des Verwaltungs-Ebicts,
 - 2) der Bestimmungen der §. 16 und 19 des Erlasses der Organisations-Commission vom 20. Juni 1826. (Ergänzungs-Band zum Reg.-Bl. S. 175.)
 - 3) der Anordnung in Ziff. VI. 2 der Minist.-Verf. vom 30. Oktober 1848 (Reg.-Bl. S. 500)
- erinnert.
- Den 20. Juli 1881.

R. Oberamt.
Daun.

Schorndorf.
Friedrich Wöhr, Schäfer dahier, bringt am nächsten
Samstag den 23. d. Mts.
Morgens 8 Uhr
seinen 1 ha 29 a 65 qm haltenden Acker

in der obern Straße in 7 Theilen, sammt dem Haber- und Dinkel-Ertrag, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Sollte ein annehmbares Angebot nicht

erzielt werden, so wird der Ertrag von obigem Grundstück verkauft.
Den 20. Juli 1881.

Rathschreiberei.
Fria.

Revier Welzheim Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 29. Juli
Vormittags 9 Uhr



werden aus
den Staats-
waldungen
Rothmad,
Schweizergeh-
ren 1, Bördere

Gaisgurgel und Scheidholz der Guten
Ehri, Schmalenberg, Welzheim, Ruders-
berg, Strümpfel und Steinenberg: 29
Nadelholz-Stämme, Lang- und Sägholz
aller Klassen 44 Fm. 651 Nm. Brenz-
holz worunter 72 buchene und 284 tanz-
nene Scheiter, 3 Nm. tannene Rinde, 28
Nm. aufbereitetes Stockholz, 290 unge-
bundene Wellen verkauft. Zusammenkunft
im Lamm in Welzheim.

Garufion Gmünd.

Zur Gründung einer **Bataillons-
Musik** werden musikkundige junge Leute
zum Eintritt als **Dreijährig-Freiwillige**
auf 1. Oktober gesucht. Dieselben sollten
sich baldmöglichst persönlich melden beim
Führerbataillon 3. Bürtt. Infanterie-
Regiments Nr. 121.

Schorndorf.

Steuer-Einzug betreffend.

Freitag den 22. Juli d. J. wird
auf dem Rathhaus der **Monatliche
verfallene Stadt- und Amtschaden**
und **Wohn- und Bürgersteuer** einge-
zogen von der
2. **Stadtpflege.**

Steinbrück.

Schafwaide-Verpachtung.

Montag den 25. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
wird die hiesige
Winterschafwaide,
welche von Mar-
tini d. J. bis 1.
März 1882 mit
150 Stück befah-
ren werden kann,
in der Wohnung des Unterzeichneten ver-
pachtet.
2. **Gemeindepfleger Bareiß.**

Landwirthsch. Bez.-Verein. Gartenbauhschule.

Am Montag den 25. Juli (Sa-
kobi-Feiertag) von 12 Uhr Mittags an
wird mit den diesjährigen Zöglingen der
Gartenbauhschule im Lehrgarten des Herrn
Mächtlen eine öffentliche Prüfung ab-
gehalten, wozu sich die H. S. Ausschüßmit-
glieder des Bezirkesvereins rechtzeitig ein-
finden wollen. Die Prämienvertheilung
findet um 2 Uhr auf dem Rathhaus statt.
Theilnahme ist seitens der Königl. Cen-
tralstelle und des Ausschusses des IV. Gau-
verbandes zugesagt. Um 2 1/2 Uhr Mittag-
essen in der Krone.
Der stellvert. Vorstand: Der Sekretär:
2. **Fritz. Reitmeyer.**

Schönen **Dinkel & Haber** hat zu
verkauft **Gottlieb Schneider.**

Schorndorf. 450 Mark hat gegen doppelter Sicherheit auszu- geben.

Die Gemeindepflege.

Nächsten **Samstag den 24. Juli**
Nachmittags 2 Uhr
findet im Garten bei der Remismühle in
Enderbach eine
religiöse Versammlung
statt, wozu freundlichst einladet
Carl Däcker.

Ober-Uybach.

Am **Johannisfeiertag**, Nachmittags
2 Uhr, findet das jährliche **Missions-
fest** der Wesleyanischen Methodisten (bei
günstiger Witterung im Garten hinter dem
Versammlungssaal) statt.
Auswärtige Redner: Prediger **Funk**
aus Winnenden und Prediger **Rösch**
aus Eßlingen.
Jedermann wird freundlichst eingeladen.
2. **J. Fr. Rüd.,** Prediger.

Den Dinkel-Ertrag

von 1/2 Morgen, den **Waizen** von 1/2
Morg. an der alten Schlichter Straße
verkauft am
Freitag den 22. Juli
Mittags 1 Uhr
auf dem Plage.
B. Nenz sen.

Frucht-Verkauf.

Den Ertrag von 28 Mr **Dinkel**, 8
Mr 40 Mr **Gerste**, 26 Mr **Waizen**
verkauft
Freitag den 22. Juli
Nachmittags 4 Uhr
auf dem Plage. Versammlung vor mei-
nem Hause.
Duchdrucker Dud in Waiblingen.

Sehr schöne Milchschweine

hat noch etliche zu verkaufen
Dinkel.

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
Postdampfdiffahrt
von
BREMEN **BALTIMORE**
Directe **Billets**
BREMEN nach **NEW-YORK**
nach dem Westen **der Verein. Staaten.**
BREMEN **NEW-ORLEANS**
AMERIKA.
Wegen Passage wende man sich an
die **Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen**, oder an be-
ren **Haupt-Agenten**
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Carl Veil in Schorndorf.
Jman. Scheffel in Waiblingen.
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an be-
ren Haupt-Agenten
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Carl Veil in Schorndorf.
Jman. Scheffel in Waiblingen.
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

Schorndorf. Den Dinkel-Ertrag

von ca. 2 Viertel im Kreben verkauft
G. Breuninger.



Eine Kuh

sammt **Kalb** verkauft
Wer? sagt
die Redaktion.

D. F. Müller's
ächte Ulmer
Lebens-Essen
ist das beste Präservativ- und Hilfsmittel bei an-
stehenden Fiebern, Blähungen und Verstopfung,
Erbrechen, Cholera, Engbrüstigkeit, Halsweh, ver-
schleimter Brust, Durchfall, roher u. weißer Ruhr,
Kolik, Kopfweh, bei Magenübeln, Mutterweh, rheu-
matisch-gichtischen u. vielen anderen Leiden, haupt-
sächlich gegen die Seerkrankheit, laut mehreren
Zuschriften das unentbehrlichste Mittel.
Per Flacon 1 Mark.

Der ächte
Franziskaner,
welcher nur allein von
D. F. Müller in Ulm a.D.
bereitet wird, ist aus den besten Kräutern und
Wurzeln, welche existiren, gewonnen.
Der ächte Franziskaner ist bei allen Magen-
übeln u. deren Folgen, bei Blutmuth, schlechter
Verdauung u. Verstopfung, rheumatisch-gichtischen
Leiden das beste Mittel.
Per Flacon 1 Mark 3 und 1. 50.
Zu haben in Schorndorf bei **Carl Veil.**

Herrn **D. F. Müller** in Ulm.
Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß
ich durch den Gebrauch von 2 Flaschen Ihres
unvergleichlichen Franziskaners von meinem lang-
jährigen Magen- und Mildeiden vollständig be-
freit bin. Ihre Lebensessenz hat meiner Frau
bei verschiedenen Veranlassungen, und bei meinem
8jährigen Töchterchen bei einem Kolikanfall die
vorzüglichsten Dienste gethan; ich bin der festen
Ueberzeugung, daß mein Kind nur durch den
Gebrauch Ihrer Ulmer Lebensessenz dem Leben
erhalten blieb.
Louis Bayerländer,
Bauntennehmer
in Bergatreute O. A. Waiblingen.

Schluss! Schluss! Schluss!

Nur noch bis Freitag Abend dauert unser Ausverkauf und wird die Waare, um Rückfracht zu ersparen, diese 2 Tage zum Selbstkostenpreise verkauft.

Geschwister Levison aus Stuttgart.

Gasthaus zum Adler, Schorndorf.

Fahrritz-Verkauf.

Samstag den 23. Juli
von Morgens 7 Uhr an
wird im Hause des
Varenmirth Eßlinger
wegen Wegzug gegen
baare Bezahlung
verkauft: Bücher,
etwas Franckleider,
Schreinwerk, 1 Kleiderkasten, 1 polir-
ter Kommod, 1 Umschlagstuhl, 3 polirte
Nohrjessel, 2 Amerikanerjessel, 2
Mahagoni-Eservigestell, 2 Bettladen,
2 Kiste, 1 Kinderbettlade, 1 Küche-
kasten, 1 Kinderwägel, 6 Fußschmel,
1 Bücherständer, 1 Fäße 7 Jm
haltend, 1 Krautstabe, 2 Züber, 1
Markstaud sammt Blase, 1 Dreh-
bank, 1 **Singer-Nähmaschine**
und allgemeiner Hausrath.
Glafer, Dreher.

Den **Dinkel** von 1 1/2 Viertel Acker
im Sieckensfeld und den **Haber** von 1/2
Morgen Acker im Hof verkauft
Christian Fried. Egle.

Zur Tagesgeschichte.

(Redarzeitung.)
Das tunesische Abenteuer bekommt Frankreich verzweifelt
schlecht. In ganz Nordafrika stehen die Eingeborenen jetzt unter
Waffen und fast jeder Tag bringt den in Algier kommandirenden
französischen Generalen eine neue Blamage. Die Kopflosigkeit
der Herren Truppenkommandanten übersteigt alle Begriffe, sie
marschiren mit ihren Kolonnen wie blind im Nebel herum, wäh-
rend der Feind bald hier bald dort auftaucht, raubt, brennt, und
mordet. Wenn Etwas das französische Volk von seinem Re-
vancheburdt heilen kann, so ist es das klägliche Schauspiel, welches
die Heerführer gegenwärtig in Afrika zum besten geben. Unter
solcher Leitung werden die französischen Adler keine Weltflüge
mehr machen.

In Italien wendet sich die Aufmerksamkeit jetzt haupt-
sächlich den militärischen Zuständen zu, die vieles zu wünschen
übrig lassen. Die Landwehren werden zu Uebungen eingezogen,
der Marine eine hohe Beachtung gewidmet und die an verschiedenen
Orten eingestellten Befestigungsarbeiten mit fieberhafter Hast
wieder aufgenommen. In erster Reihe sind es die Fortifikationen
an Rom, die jetzt vollendet werden und zu deren Bau man so-
gar die Galeerensträflinge herbeiziehen will. Die gegen Oesterreich
gerichteten Sicherheitsmaßregeln sind dagegen gänzlich stiller wor-
den, ein Beweis, daß die neuen Rüstungen Italiens einzig und
allein nur Frankreich gelten. Der Haß gegen dieses ist auf der
Halbinsel noch immer im Wachsen und wird durch die zu hundert-
ten aus Frankreich zurückkehrenden italienischen Arbeiter natürlich
noch geschürt. Die verzweifelte Situation in Algier, die Feind-
schaft Italiens — wenn die „glorreichen“ Feldzüge ihrer grand
nation noch viele solche Resultate einbringen, dann wird es mit
dem neu angeführten Nimbus halb wieder am Ende sein.
Die Juden wandern in großen Haufen aus Rußland aus.
Doch sonderbarer Weise geht ihr Zug nicht nach dem gastlichen
Spanien, dessen König bekanntlich erklärt hat, er nähme die Kin-

Fahrritz-Verkauf.

Montag den 25. Juli d. J.
von Morgens 7 Uhr an
in seinem Haus die vorhandene Fahrritz,
und zwar:
1 Kuh, 1 Wagen
samt Pflug und
1 Handwa-
gele, 1 Futterschneid-
maschine, 1 Faß 6
Eimer haltend, 2
dito kleinere, Schreinwerk, 1
Tisch, 2 Bänke, 1 Stuhl, 1 Küchekasten,
1 Quantum gespaltenes Holz, ungefähr
50 Vd. Stroh und sonstigen allgemeinen
Hausrath.

Zu vermieten auf Martini

oder früher in meinem neuen Haus eine
Parterre- und Beletage-Wohnung
mit je 4 ineinandergehenden heizbaren und

einem unbeizbaren Zimmer mit den nöthi-
gen Nebengelassen.

3. Holl, Bauunternehmer.
Winterbach.

Mostpresse & Wagenverkauf.

Eine starke Mostpresse mit 2 hölzernen
Spindeln sammt Trog und Stein, sowie
1 mittleren Ruhwagen hat billig zu ver-
kaufen.
G. Schnabel, Dreher.

Schorndorfer Sommer-Theater

im Schwanengarten.
Freitag den 22. Juli 1881.
Candidat und Wäscherin.
Preis-Lustspiel in 3 Akten von E. J.
Zum Schluß:
Die Bürgschaft.
Lebendes Bild in 5 Abtheilungen.
Kassenöffnung 8 Uhr. Anfang 1/9 Uhr.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 18. Juli. Wie der „Schw. M.“ hört, sind
die Reisedispositionen Sr. Maj. des deutschen Kaisers derart
getroffen, daß auf einen Besuch desselben in der Landesgewerbe-
ausstellung sich doch noch hoffen ließe.
Seilbrunn, 18. Juli. Am Samstag Nachmittag hat sich
hier ein Fremder erschossen, welcher nach den hinterlassenen Auf-
zeichnungen einer auswärtigen adeligen Familie angehört, und
sich in Folge eines sogenannten amerikanischen Duells das Leben
nehmen mußte.
Von der Jagst, 17. Juli. Gestern zogen von Westen
her mehrere schwere Gewitter über unsere Gegend; bei einem
schlug Abends 7 1/2 Uhr der Blitz in einen Blitzableiter des
Stationsgebäudes zu Altdorf. Schaden ist nicht entstanden, aber
das ganze Haus und der Wartsaal, worin zahlreiche Reisende
der Weiterfahrt harreten, füllte sich mit Schwefeldampf. Die Auf-
fanganlage des Blitzableiters begann zu glühen.
Reichertshausen, 17. Juli. Gestern Abend wurden
wir von einem Gewitter, verbunden mit einem Sturm und Hagel,
überfallen und leider auch auf empfindliche Weise heimgesucht.
Der Sturm legte eine beträchtliche Anzahl der schönsten Bäume
nieder. Auch der ca 5-10 Minuten andauernde Hagel (meistens

Körner in der Größe einer Haselnuß) verursachte beträchtlichen Schaden, so daß auf manchen Aeckern nicht nur ein Drittheil, sondern sogar die Hälfte der Aeckern förmlich abgeschlagen sind.

Blaufelden, 17. Juli. Mit banger Besorgniß sahen wir am gestrigen Abend schwarze Wolkenmassen von Nordwesten her sich unserer Gegend nähern. Bald nach 6 Uhr öffnete denn auch der Himmel seine Schleusen und ein entsetzlicher Hagelschauer, von einem ortanartigen Sturmwind gepeitscht, prasselte auf unsere Felder und Fluren herab, so daß in weniger als einer halben Stunde die Hälfte des Ertrags vernichtet wurde. Erst nach einer Stunde setzten sich die entleerten Wolkenmassen nach Südosten hin wieder in Bewegung. Mehr oder minder wie wir wurden betroffen die Gemeinden Wittenweiler, Blaubach, Brettenfeld, Kolb a. S., Amlißhagen, Oberweiler, Unterweiler, Naboltsdshausen, Billingsbach, Herrenthierbach, u. s. w. Die Verheerungen erstreckten sich wie am Johannisfeiertag wieder auf kaum eine Stunde breiten diehal mitten durch unsern Oberamtsbezirk gehenden Streifen. Neben den Feldfrüchten sind auch unsere Obstanlagen dergestalt mitgenommen worden, daß von dem erhofften Ertrag ein kaum nennenswerther Rest übrig bleibt. Was bei den Feldern vom Hagel nicht beschädigt wurde, das haben vielfach die Wasser-massen durch Wegschwemmen vernichtet.

Kronach, 14. Juli. Der Raubmörder Barthel Ring) ist, wie schon kurz gemeldet, verhaftet! Nachdem er am 8. ds. Mts. aus unserer Stadt verschwunden, hielt er sich bei Wallenfels, größtentheils in den dortigen Waldungen, auf und wurde dortselbst gefangen. Man wandte deshalb alle Aufmerksam-keit seitens der Schutzorgane dieser Gegend zu und nahm die sorgfältigsten Recognoscirungen vor, welche der am 11. ds. Mts. aus Hanau dahier angekommene Polizeikommissär, Herr Kölsch, leitete. Trotz dieser sorgfältigen und energischen Verfolgung konnte man des Mörders wegen der vielen Waldungen und des coupirten Terrains nicht habhaft werden, so daß man dem Qualificirten des Mörders eine Belohnung von hundert Mark zu-sicherte. In Aussicht auf diese Belohnung meldete sich der Bru-der des Rings, Andreas Ring, vulgo „Wetschuster“, Flößer in Wallenfels, und versprach, den Verfolgten in die Hände der Po-lizei auszuliefern, da er den Versteck desselben kenne. Nach er-haltener Zusage der ausgesetzten Summe eilte er in den Wald zu seinem Bruder und berebete denselben, ihn in das Haus des Flözers Johann Weiß zu folgen, da sein Versteck der Polizei bekannt sei. Kaum hatte Ring Nachts 11 Uhr das genannte hart am Walde stehende Haus betreten, als er von dem obenge-nannten Polizeikommissär und den Gendarmen Wagner, Jahn, und Groh überfallen und zu Boden geworfen wurde. Während des Ringens zog der Mörder sein Taschenmesser und durchschnitt sich die Gurgel. Er wurde hierauf in das Krankenhaus zu Wal-lenfels verbracht, wo er sich zur Zeit noch befindet. Die Schnitt-wunde am Hals desselben führte den Tod nicht sofort herbei, da eine Aterie nicht verletzt wurde, doch ist das Aufkommen des Raubmörders ein zweifelhaftes. Geld fand man bei Ring nicht vor, er hatte nur ein Stück Brod, Tabak und ein Messer bei sich.

Paris, 11. Juli. Die Frage, ob Militär- oder Zivil-regierung in Algier vorzuziehen sei, ist immer noch an der Tagesordnung. Eigentlich kommt es wohl weniger darauf an, ob ein Zivilist oder ein Militär an der Spitze der Kolonie steht, als darauf, daß nach vernünftigen, ehrlichen Grundsätzen regiert wird. Gerade gegenwärtig, wo ein großer Theil des Landes in offenem Aufstande ist, wäre allerdings dem General wohl der Vorzug zu geben; indessen höchst bedenklich ist doch die Vertheidi-gung, die heute ein ehemaliger Offizier Chasseurs d'Afrique, Vicomte de Pierres, im Figaro dem Militärregiment zu Theil werden läßt. Derselbe schützt sich nicht, die frühere Wirtschaft in folgenden Worten zu preisen: Ehehem, wenn ein Marabout den Aufkühr predigte und wenn ein vereinzelter Mensch ermordet worden war, entsandte das arabische Bureau schleunigst seine Spahis. Man packte den Propheten, der Tschauich schlug einige Köpfe herunter und alles war wieder in Ordnung. Wollte man sich eines gefährlichen Gefangenen entledigen, so übergab man ihn einem alten Spahi mit dem Auftrage, ihn in ein anderes Gefängniß abzuführen. Man sagte ihm: „Nimm dich in acht, das ist ein verschlagener Kerl, er wird dir unterwegs entweichen.“ Der Spahi, der das wohl verstanden hatte, stieg sofort zu Ross, trieb den Gefangenen vor sich her und schickte ihm einige Meilen weiter eine Kugel in den Rücken. Dann kehrte er zurück und be-richtete mit betrübter Miene: „Er hat entweichen wollen, aber ich habe ihn wieder gepackt. Eine Wegstunde von hier kann man ihn auf der Straße liegen sehen. Er wird nicht mehr entweichen.“ Es ist kaum zu glauben, daß ein französischer Offizier derartiges zu schreiben und ein französisches Blatt es zu drucken magt. Im

gleichen Tone geht der lange Brief des Marquis de Pierres aber fort. So erzählt er mit Entrüstung, daß General de Lacour 1871 verhindert worden sei, die Araber nach Belieben zu töpfein. „Er konnte aber doch seine alten Gewohnheiten nicht aufgeben. Man schoß auf dem ganzen Wege überall Theilnehmer des Dramas todt und es fanden sich weichfühlende Seelen, welche die interessan-ten Opfer beweineten.“ Zum Schluß die Mahnung, man möge die Zivilregierung aufheben und „den arabischen Bureaux mit ihren Halsabschnidern“ die ganze Gewalt zurückgeben. Wenn jemals ein Vertheidiger alles gethan hat, um die Sache, die er vertritt zu Grunde zu richten, dann ist es dieser Marquis de Pierres, und wenn auch nur ein Theil von den Grausamkeiten, welche er die arabischen Bureaux begangen haben läßt, wahr ist, so ist damit der volle Beweis erbracht, daß unter solchem Regi-ment die Araber nun und nimmer zu Freunden Frankreichs ge-macht werden konnten. Sonderbar ist es, daß gerade ein Fran-zose sich berufen fühlt, solche Thaten aufzudecken.

Paris, 15. Juli. Das in Mater befindliche 28000 Mann-stärke Korps, welches ursprünglich nach Sfar bestimmt war, mußte nach Tunis gesandt werden, dessen Bevölkerung immer feindlicher gegen Frankreich wird. Gestern waren Drohplakate gegen Fran-zosen angeschlagen. Auch in Sufa herrscht große Erregung unter den Eingeborenen. — In Marseille werden fortwährend neue Truppen nach Oran und Sfar eingeschickt.

Paris, 17. Juli. Diesmal ist es Bu Amema nicht gelungen, seinen Raubzug glücklich zu vollenden. Er ist auf die Truppen des Obersten Brunetiere gestossen und hat, sobald er sich einer geschlossenen Streitmacht gegenüber sah, in aller Eile den Rückzug angetreten. Brunetiere scheint ihn, gewarnt durch das Schicksal des Obersten Mallaret, mit großem Eifer verfolgt zu haben, ohne aber mit ihm in wirklich ernste Fühlung zu kom-men. Der Gum der Harrer unter seinem streitbaren Agha Se-paroui, der sich durch besondere Treue gegen Frankreich auszeich-net, trug auch diesmal die Kosten des Rückzugsgefechtes, bei dem er einige Todte und Verwundete einbüßte, während den Franzo-sen nur ein Spahi verwundet wurde. Wenn es auf diese Weise auch nicht gelang, Bu Amema eine empfindliche Schlappe beizu-bringen, so erzielten die Franzosen doch den negativen Erfolg, daß Bu Amema keine neue Beute einheimen und keine neue Ge-sangenen nach der Wüste schleppen konnte. Den Agitator selbst zu fassen, scheint man wenigstens für die nächste Zeit aufgegeben zu haben. General Saugier, der vorgestern in Algier einge-troffen ist, beschäftigt sich mit der Reorganisation der Gums, mit der Reorganisation der Vertheidigung und verschiedenen an-deren Reorganisations, ein Beweis, daß er vieles nicht im wirt-schaftswertigen Zustand angetroffen hat. Im Oktober soll eine Expedition ausgerüstet werden, um Bu Amema in seinen ent-legenen Schlupfwinkeln aufzufuchen und „mit ihm ein Ende zu machen.“ Bis dahin will man sich der Hige wegen auf die Ab-weisung seiner Einfälle beschränken. Während so in Algier Defensive die Parole ist, haben die Franzosen bei Sfar die Offensi-ve ergriffen. Die Stadt ist am Samstag Morgen von den Franzosen eingenommen worden. Die Ausschiffung geschah um 6 Uhr früh; um 7 Uhr benächtigten die Truppen sich der Thore, um 8 Uhr war die Stadt besetzt. Ein zweistündiger Kampf wurde in der Ebene ausgefochten; die französischen Ver-luste sollen unerheblich sein. Der Widerstand der Araber war ernst, die Schwierigkeiten, sich dem Lande zu nähern, waren des Schlammes wegen groß.

Petersburg, 15. Juli. Ein Beamter der Detektiv-Polizei in Kiew ist von Studenten, zu deren Zufammenkünften er unter der Maske eines Studenten aufgenommen war, ermordet worden. In Gegenwart der Versammelten wurden ihm die Halsarterien durchschnitten. (Liebenswürdige Jünglinge.)

Dem „Golos“ wird aus Putimla folgende ganz unglaub-lich erscheinende Nachricht telegraphirt: Auf dem Gute Bolginskoj wurden 119 Frauen und Mädchen wegen verweigerter Fel-darbeit auf Befehl des Gutsverwalters in eine Scheune eingesperrt, worauf Bauernburche die Scheune anzünden mußten. Sämmtliche Frauenspersonen sind verbrannt. Ein arretirter Brandstifter hat seine That gestanden.

Konstantinopel, 14. Juli. Es ging das Gerücht, daß sich bei Mehemed Ruchdi Pascha und bei Midhat Pascha Spuren von Selbstmord zeigten. Wenn sich diese traurige Nachricht be-stätigen sollte, würde uns das kaum in Erstaunen setzen. Gebört doch das Schicksal, von dem Midhat Pascha betroffen wurde, zu jenen tragischen Ereignissen, von denen man sagen kann, daß wer darüber nicht den Verstand verliere, keinen zu verlieren habe.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
deren Raum 10 S.

Nr. 86.

Samstag den 23. Juli

1881.

Bekanntmachungen.

Revier Lorch. Stammholz-Verkauf.

Am **Wittwoch den 3. August**
Nachmittags 12 Uhr



werden aus den Staatswaldungen Staffelsghren 7 u. 8, Nemehalbe 2 und Scheidholz der I., II. und III. Wald-hut: 680 Nadelholz-Stämme mit 230 Fm. I. Cl., 212 II. Cl., 150 III. Cl., 8¹/₂ IV. Cl., 2,6 V. Cl. Langholz; 75 Fm. I. Cl., 70 II. Cl., 41 III. Cl. Eägholz verkauft. Die Schläge befinden sich in der Nähe des Bahnhofs Lorch und ist die Abfuhr sehr günstig. Zusammenkunft in der Harmonie in Lorch.

Dberurbach.

Am nächsten
Montag den 25. d. Mts.
(Jakobifeiertag)

Nachmittags 3 Uhr
werden auf dem hiesigen Rathhause fol-gende Arbeiten im öffentlichen Absreich verankündigt und zwar:

- 1) Das Anstreichen des eisernen Ge-länders auf dem Kirchturm.
- 2) Die Herstellung des Blitzableiters an der Kirche in leitungs-fähigen Zu-stand.
- 3) Die bei Correction der 470 m lan-gen und 5,00 m breiten Schloßgasse vorkommenden Arbeiten, wobei der Ueber-schlag beträgt für
Ausbruch u. Planie-Arbeit 234 M.
Chausfirungs-Arbeit 552 M.
Pflaster-Arbeit 1070 M.
Lufttragende sind hiezu eingeladen.
Am 21. Juli 1881.

Schultheißenamt.
Krieger.

Schlachte.

Bei hiesiger Gemeinde soll ein Brun-nen auf einem andern Platz verlegt wer-den, und kommt nächsten

Montag den 25. d. Mts.

Mittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus in Abstreich, wozu tüchtige Maurer eingeladen sind.
Gemeinderath.

Mehrere gekräuchte und neue
Moss-Pressen,
sowie einen **Mahltrug** sammt **Stein**
verkauft billig
2.
Nau auf der Au.

Steinbrud. Schafwaide-Verpachtung.

Montag den 25. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr



wird die hiesige Winter-schafwaide, welche von Mar-tini d. J. bis 1. März 1882 mit 150 Stück be-fahren werden kann, in der Wohnung des Unterzeichneten ver-pachtet.
2.
Gemeindepflegler **Barck.**

Landwirthsch. Bez.-Verein. Gartenbauschule.

Am **Montag den 25. Juli** (Ja-kobifeiertag) von 12 Uhr Mittags an wird mit den diesjährigen Zöglingen der Gartenbauschule im Lehrgarten des Herrn M ä c h t l e n eine öffentliche Prüfung ab-gehalten, wozu sich die H. H. Ausschuhmit-glieder des Bezirksvereins rechtzeitig ein-finden wollen. Die Prämienvvertheilung findet um 2 Uhr auf dem Rathhaus statt. Theilnahme ist seitens der Königl. Cen-tralstelle und des Ausschusses des IV. Gau-verbands zugefagt. Um 2¹/₂ Uhr Mittag-essen in der Krone.
Der stellvertr. Vorstand: Der Sekretär:
2.
Fris. Settnes.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag Morgens 6 Uhr haben auszurücken: die freiwill. Abtheilungen Nro. 1 und 3, die freiwill. Mannschaft von Spritze Nro. 6 und die Einreißmannschaft.
Das Commando.



Samstag Abend präzis 8 Uhr
Versammlung im Röhle.
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Der Ausschuss.

Schöne Saatwicken zu Herbstfut-ter empfiehlt
Aug. Pfeiderer.

Gartenwirthschaft auf der Wilhelmshöhe.

Nächsten **Samstag** bei günstiger Witterung ist dieselbe offen, wozu freund-lichst einladet.
Ficker, Restauration.

Jakobs-Tag.

Nächsten **Montag** bei günstiger Wit-terung sind alle Jakob von nah und fern auf die **Wilhelmshöhe** zu **Ficker** zu einem vergnügten Abend freundlich einge-laden, im andern Fall zu Haus.
Mehrere Jakob.

Dberurbach.

Am **Jakobifeiertag**, Nachmittags 2 Uhr, findet das jährliche **Missions-fest** der Wesleyanischen Methodisten (bei günstiger Witterung im Garten hinter dem Versammlungssaal) statt.
Auswärtige Redner: Prediger **Funk** aus Winnenden und Prediger **Hösch** aus Ehlingen.
Jedermann wird freundlich eingeladen.
2.
F. Fr. Müll. Prediger.

Friederike Müller verkauft den Ertrag ihrer Güter am nächsten
Montag den 25. Juli
und zwar Morgens 7 Uhr den **Dinkel** von ¹/₂ Morg. im Stührer, 8 Uhr: den **Weizen** von ¹/₂ tel im Wolfsgarten, 9 Uhr: den **Saber** von 2¹/₂ Brl. im Hof, wozu sich die Liebhaber auf dem Platz einfinden wollen.

Der Unterzeichnete verkauft als Pfler-ger der Johannes Dais'schen Kinder am
Montag den 25. Juli
den Ernte-Ertrag von ¹/₂ Morg. 22,8 Rth. **Dinkel** in der Grafenhalben, ¹/₂ Morg. 46,6 Rth. **Dinkel** in der Silberhalben und 19,8 Rth. **Sinkorn** in den weiten Gärten. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr in der Grafenhalbe.
Friedrich Brügel, Bäcker.

Sopfen- Produzenten

erhalten die solidesten und besten Trockenburden bei **C. Lohrer**, Holz-maarenfabrik in Leitnang. Muster-bunde à 5 Stück werden unter Nachnahme von **M. 5** versendet. 6'